

Baumit SanovaPor

Porenhydrophober Ausgleichs- bzw. Porengrundputz



- **Sicherheit bei extremer Versalzung**
- **Schnelle Feuchtigkeitsabführung**
- **Idealer Ausgleichsputz**

Produkt Porenhydrophober Ausgleichs- bzw. Porengrundputz mit selbstaktiver Porenbildung, zur Sanierung von feuchtem und salzhaltigem Mauerwerk. Bei Nitrat-, Chlorid und Sulfatbelastung, für aussen und innen.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Baukalk, Zement und Zusätze zur Einstellung der besonderen bauphysikalischen Eigenschaften und zur besseren Verarbeitung

- Eigenschaften**
- Mineralischer und maschinengängiger Grundputz-WTA
 - Zertifiziert nach WTA-Merkblatt "Sanierputzsysteme".
 - Zuverlässige Salzspeicherkapazität durch hohe Porosität infolge selbsttätiger Luftporenbildung durch patentierten Selfpor-Effekt, Pat.Nr.: DBP 4035236.6-45.
 - Schnelle Feuchtigkeitsabführung aus dem Mauerwerk durch hohe Diffusionsoffenheit.
 - Spannungsarme Abbindung durch grobe Körnung.
 - Hohes Stehvermögen auch bei dickerem Putzauftrag.

- Anwendung**
- Zertifizierter Grundputz-WTA als Ausgleichs- und Porengrundputz im Sanierputzsystem für die Sanierung von feuchte- und salzbelastetem Mauerwerk.
 - SanovaPor eignet sich hervorragend als Ausgleichsputz zur Egalisierung von unebenem Mauerwerk, als Unterputz bei extremer Versalzung und Gesamtputzdicken von mehr als 4 cm.
 - SanovaPor ist nur als Unterputz für aussen, innen und im Sockelbereich, auch für grössere Putzdicken, einsetzbar.
 - Als Oberputz immer einen Sanierputz-WTA (mindestens 1,5 cm dick) auftragen.

Technische Daten Druckfestigkeit: 3.5 - 7.5 N/mm²
≥ 0.08 N/mm²

	SanovaPor
Größtkorn	ca. 4 mm
Verbrauch	ca. 1.2 kg/m ² /mm
Ergiebigkeit	ca. 1.9 m ² /Sack (bei 15mm Auftragsstärke)

Lieferform Papiersäcke, Sackinhalt 35 kg (36 Sack pro Palette = 1.260 kg)

Lagerung trocken und geschützt

Lagerdauer Die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung Eigenüberwachung durch unsere Werklabors.

Einstufung lt. Chemikaliengesetz Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.

Untergrund

Altputz bis ca. 100 cm über der Feuchtigkeitsgrenze abschlagen. Mürbe Mauerwerksfugen ca. 2 – 3 cm tief auskratzen. Lose Teile, Schmutz, Staub, Bitumen entfernen. Schadhafte Steine ersetzen. Mauerwerk gründlich reinigen (Druckluft, Stahlbesen etc.) und abtrocknen lassen. Stark saugende Untergründe im Zweifelsfall vornässen. Falls eine Haftungsverbesserung oder Regulierung der Saugfähigkeit des Untergrundes notwendig ist, ist ein nicht volldeckender Vorspritz aus SanovaPre aufzutragen. Auf Bruchsteinmauerwerk ist ein Vorspritz unbedingt erforderlich. Bei Gipsstein-Mauerwerk volldeckenden Vorspritz aus SanovaPre aufzutragen. Eine gute Haftung zum Untergrund muss gewährleistet sein.

Verarbeitung

Putzanalyse und Sanierbrief beachten!

SanovaPor mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze anmischen. Normale Mischpumpen, ohne Zusatzmischer bzw. Luftporenschneckenmantel einsetzen. Nicht mit Freifallmischern und Maschinen, die höhere Luftporengehalte erbringen verarbeiten. Bei händischem Anmischen Mischzeit von 2 Minuten nicht überschreiten. Mörtel in geschmeidiger und gut standfester Konsistenz anrühren und auf den Putzgrund aufbringen. Abgebundenes Material nicht erneut aufmischen. Nach dem Abtrocknen des Untergrundes evtl. durchgeschlagene Salze trocken entfernen (z. B. durch Abbürsten). Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten. Standzeit des Unterputzes (mindestens 1 Tag/mm Putzdicke) vor dem Auftrag der nächsten Lage einhalten. Zur Haftungsverbesserung jede Unterputzlage mit einem Besen sehr gut aufrauen (horizontal aufkehren).

Putzlage nicht unter 1 cm Schichtdicke ausführen:

- Mindestauftragsdicke bei Chlorid- und Sulfatversalzung als Unterputz 10 mm, als Oberputz immer einen Sanierputz-WTA (mindestens 15 mm dick) auftragen
- Mindestauftragsdicke bei Nitratversalzung als Unterputz 15 mm, als Oberputz immer einen Sanierputz-WTA (Mindestauftragsdicke 15 mm) auftragen
- Bei Gesamtputzdicken < 4 cm sollte ein Sanierputz-WTA als Unterputz eingesetzt werden

Allgemeines und Hinweise

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Die fertige Putzfläche ggf. ein- oder mehrmals nachnässen. Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens einem Tag je mm Putzdicke einzuhalten. In feuchten Räumen (z. B. Kellerräume mit einer relativen Luftfeuchte über 65 %) muss die Luftfeuchtigkeit durch vorsichtiges Heizen und Belüften bzw. Entfeuchten so weit gesenkt werden, dass SanovaPor innerhalb von 10 bis 14 Tagen austrocknen kann. Der Bauherr ist darauf hinzuweisen, dass in solchen Räumen auch bei der späteren Nutzung eine ausreichende Beheizung und Belüftung notwendig ist.

Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.

Es gelten die allgemeinen Regeln der Baukunde, die jeweils gültigen Merkblätter des Schweizerischen Maler- und Gipsermeisterverbandes SMGV, die Empfehlung SIA 242 „Verputz und Trockenbauarbeiten“ und die SIA Norm 243: „Verputzte Aussenwärmedämmung“ sowie die Angaben in den technischen Merkblättern.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Aussen-dienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.



Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.